

Bio hin und her. Was soll das ganze überhaupt? Ist es nur wieder eine neue Marktlücke oder was steckt hinter den ganzen Zertifizierungsprogrammen? Was soll denn eigentlich an der derzeitigen Herstellung von Produkten so falsch sein? Kennen Sie sich aus?

Frage 1: Wie viele Metallsorten werden schätzungsweise in einem Handy verarbeitet?

- a) 27
- b) 13
- c) 4

Frage 2: Wie viel Kilogramm Textilien kauft der Durchschnittsdeutsche pro Jahr?

Unter Textilien zählen Bekleidungsstücke, und Heimtextilien wie Decken und Gardinen. Eine Jeans wiegt beispielsweise etwa 600 Gramm, und eine Waschmaschinenladung entspricht etwa 5 kg.

- a) 24 kg
- b) 8 kg
- c) 1 kg

Frage 3: Wie viel m<sup>2</sup> Lebensraum steht einem Schwein in der Masttierhaltung zu?

- a) 4 m<sup>2</sup> Stallfläche plus 10 m<sup>2</sup> Außenfläche
- b) 1,30 m<sup>2</sup> Stallfläche plus 1 m<sup>2</sup> Außenfläche
- c) 0,75 m<sup>2</sup> Stallfläche

Frage 4: Wie viel verdient ein Kaffeebauer an einer Tasse Kaffee, für die Sie im Café 2,20 € bezahlen?

- a) 0,22 – 0,48 Cent
- b) 2,2 – 4,8 Cent
- c) 22 - 48 Cent

Frage 5: Wie hat sich der heutige Papierverbrauch in Deutschland gegenüber dem Jahr 1950 verändert?

- d) halbiert
- e) verdreifacht
- f) verachtfacht

Frage 6: Der Kauf von fair gehandelten Produkten unterstützt die Produzenten in Entwicklungsländern durch...

- a) eine garantierte Abnahme dank langfristiger partnerschaftlichen Handelsbeziehungen
- b) die Vermeidung von Zwischenhändlern und einen gerechteren Abnahmepreis
- c) die Förderung von Entwicklungsprojekten wie der Kauf von Maschinen, der Bau von Gesundheitseinrichtungen, Schulen oder Brunnen.



Wir, eine Gruppe junger Leute aus Karlsruhe bieten im Rahmen des deutschlandweiten Projektes "Konsum Global" mit Unterstützung des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Stadtführungen für Schulklassen zum Thema „Globalisierung und nachhaltigem Konsum“ an.

Auf unserem Streifzug durch die Karlsruher Innenstadt wollen wir nicht nur kritisieren, sondern vor allem Bewusstsein schaffen für weltweite Zusammenhänge, für Gerechtigkeit und für unser eigenes Handeln.

Sie haben Interesse an einer Stadtführung?

oder

Du möchtest selbst StadtführerIn werden?

oder

Es besteht allgemeines Interesse am Projekt

Einfach mal melden unter:

Konsum.Global.Karlsruhe@googlemail.com

**KonsumGlobal**

### Frage 1: Richtige Antwort: a)

Ein Handy ist zwar klein und leicht, hat es aber ganz schön in sich. Bis zu 27 verschiedene Metalle werden bei der Herstellung eingesetzt. Neben den Hauptbestandteilen Kupfer, Eisen, Nickel und Aluminium findet man z.B. auch Anteile von Silber, Gold, Platin, Tantal und Zinn in einem Handy. Durch die ungeheure Nachfrage nach modernen Kommunikationsmitteln müssen riesige Mengen wertvoller Rohstoffe gefördert werden. Sowohl die Rohstoffförderung als auch die (meist unkontrollierte) Entsorgung von Althandys bergen große Gefahren für die Umwelt und die menschliche Gesundheit.

Bei einem verantwortungsvollen Umgang mit Handys ist daher auf eine angemessene Nutzungsdauer und eine korrekte Entsorgung zu achten.

### Frage 2: Richtige Antwort: a)

Mit insgesamt 24 kg Textilverbrauch pro Jahr (etwa die Hälfte davon Bekleidung, die andere Hälfte Heimtextilien) verbrauchen wir, Deutschen die dreifache Menge des weltweiten Durchschnitts von 8 kg pro Person pro Jahr. In Kamerun liegt der jährliche pro-Kopf-Textilverbrauch bei 1 kg. Die Herstellung von Textilien verursacht verschiedenste ökologische und soziale Missstände. So wird bei der Färbung einer Jeans beispielsweise Indigofarbe eingesetzt, wobei giftige Chemikalien entstehen, die in Deutschland seit Langem verboten sind.

In den Produktionsstätten der Bekleidungsindustrie, in den so genannten „sweatshops“ sind vor allem junge Frauen beschäftigt, oft ohne Einhaltung von Arbeitsrechten und zu Löhnen, die selten den Lebensunterhalt decken.

Alternativen sind somit in erster Linie ein bewusster und sparsamerer Konsum, sowie ökologisch und sozial gerecht produzierte Textilien.

### Frage 3: Richtige Antwort: c)

§ 29 der Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere gibt an, dass für ein Schwein mit einem Durchschnittsgewicht von 50 bis 110 kg eine Bodenfläche von 0,75m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen muss. Dieser Lebensraum, der mit einem Spaltboden zur Fäkalientrennung ausgestattet ist und mit künstlichem Licht beleuchtet wird, steht dem Schwein 8 Monate zur Verfügung, bis es sein Schlachtgewicht von ca. 90 kg erreicht hat. Dies entspricht auch gleichzeitig dem durchschnittlichen Fleischverbrauch eines Deutschen im Jahr 2007.

Die EU-Öko Verordnung sieht eine Stallfläche von 1,30 m<sup>2</sup> und zusätzlich eine 1,00 m<sup>2</sup> große Außenfläche vor.

Mit dem Kauf von Fleisch, das nach den EU-Öko-Kriterien hergestellt wurde, werden artgerechtere Haltungsbestimmungen eingehalten, die auch den Verzicht auf Hormone und Antibiotikum sicherstellen.

Günstiger ist es natürlich ab und an einfach auf Fleisch zu verzichten.

### Frage 4: Richtige Antwort: a)

Ca. 125 Mio. Menschen sind im Rahmen von ArbeiterInnenfamilien weltweit vom Kaffeeanbau abhängig. Auf die Erlöse, die sie erzielen, haben sie keinen Einfluss, da der weltweit gültige Kaffeepreis täglich an den internationalen Kaffeebörsen in New York und London festgelegt wird. 2001/2002 fiel dieser Preis sogar unter den Erzeugerpreis, was hunderttausende Kaffeebauern in Armut stürzte. Obwohl inzwischen der Preis wieder gestiegen ist, können viele Bauern kaum ihre Familien ernähren und ihre Kinder zur Schule schicken.

Angesichts dieses harten Wettbewerbs versuchen sie, durch den intensiven Einsatz von Chemikalien möglichst hohe Erträge zu erzielen. So setzen sie beispielsweise das in Deutschland seit über 20 Jahren verbotene Gift Baysiston ein, das Muskelkrämpfe, Lähmungen bis hin zu tödlicher Atemlähmung und schwere Verätzungen auslösen kann. Wenn Sie sich für den Kauf von biologisch angebautem und fair gehandeltem Kaffee entscheiden, tragen Sie dazu bei, dass Kaffeebauern einen gesicherten Erlös oberhalb des Weltmarktpreises erhalten und beim Anbau keine Gifte einsetzen.

### Frage 5: Richtige Antwort: c)

Trotz zunehmender Digitalisierung ist der Papierverbrauch tatsächlich um 700 % gestiegen, was derzeit einem jährlichen pro Kopf Verbrauch von 250kg Papier entspricht. Dieser deutschlandweite Jahresverbrauch aufgestapelt, reicht locker von der Erde bis zum Mond.

Um den weltweit tendenziell zunehmenden Papierhunger zu decken, werden Urwaldflächen in Nordamerika, Brasilien und Russland gerodet und damit ganze Ökosysteme vernichtet.

Alternativ kann man versuchen sparsamer mit Papier umzugehen, indem man beispielsweise beidseitig druckt. Recyclingpapier, in Form von Toilettenpapier über Taschentücher bis hin zum Druckerpapier geben die Chance doch nicht ganz auf Papier zu verzichten zu müssen und gleichzeitig die Umwelt zu schonen, weil Papier bis zu 6 mal recycelt werden kann.

### Frage 6: Richtige Antwort: a), b), c)

Beispielsweise erhält der Kaffeebauer eines Pfunds konventionellen Kaffees im Wert von ca. 4€ lediglich 0,25€ und ist damit nicht überlebensfähig. Wenn Sie sich jedoch dafür entscheiden, fair gehandelten Kaffee im Wert von 6€ zu kaufen, gelangen im Durchschnitt 1,10€ und damit die vierfache Menge bei geringem Aufpreis an die Produzenten.

Fair gehandelte Produkte werden inzwischen in vielen Supermärkten angeboten. Weitere Tipps finden Sie auf dem Ökofairportal von Karlsruhe: <http://oekofair.anaundanda.de/>



# Wussten Sie, dass...?

